



BUSKE

Manfred Meiner | 10. Mai 2009

50 Jahre Buske

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren, liebe Gäste!

Es wird Sie vielleicht überraschen, aber eigentlich finde ich Jubiläen und Geburtstagsfeiern ja ganz schrecklich: Jede Menge Vorbereitungen, und nach ein paar Stunden ist alles vorbei. Und erst diese Reden, deren Wahrheitsgehalt sich meist umgekehrt proportional zur Realität verhält, und die man schon vergessen hat, bevor das letzte Wort gesprochen wurde! Wenn dann nach würdevollen Grußworten, gewichtigen Festvorträgen prominenter Redner, die man im Zweifel noch nie leiden konnte, ehrenvollen Auszeichnungen und gerührten Danksagungen die kammermusikalischen Einlagen verklungen sind, sich die Häppchen neben angetrockneten Petersiliensträußchen auf den so genannten kalten Platten wellen, das Bier warm, der Weißwein edelsüß und der Kaffee halbkalt serviert werden, dann braucht es eine echte Frohnatur, um so etwas schön zu finden. Doch wie jedermann weiß, sind Frohnaturen unter Verlegern selten, denn immer haben sie was zu meckern, z.B. dass die Zeiten schlecht seien, das Manuskript zu lang, das Thema des Buches unzeitgemäß, das Honorar zu teuer, die Kritiker zu gemein, die Buchhändler zu hmhmhm, usw. usf. Wie soll da gute Laune aufkommen?

So sagt man uns Verlegern von Autorensseite oftmals nach, unsere Qualifikation bestünde primär darin, dass wir klagen könnten, ohne zu leiden. Quod erat demonstrandum. In Wirklichkeit verhalten sich die Dinge meist natürlich ganz anders; und zumindest heute klage ich weder noch leide ich, ganz im Gegenteil. Ich bin vielmehr sehr glücklich, Sie, liebe Autorinnen und Autoren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde und Gäste herzlich zu dieser kleinen Matinee begrüßen zu können. Zum Zeichen meiner Freude verspreche ich Ihnen außerdem, dass wir Sie weder mit Grußworten noch einem Festvortrag quälen werden.

Soweit ich weiß, bekommen wir auch keinen Orden, obwohl wir das natürlich verdient hätten. Selbst auf kalte Platten haben wir verzichtet und servieren Ihnen später lieber gleich eine warme Mahlzeit.



BUSKE

Folglich kommt mir heute früh lediglich die Aufgabe zu, Sie alle im Namen des Buske Verlages, dessen 50. Geburtstag wir mit Ihnen gemeinsam feiern möchten, willkommen zu heißen.

Achtung, werden Sie denken, so weit so gut, aber jetzt geht es bestimmt mit dem üblichen Begrüßungsritual los, also der Nennung dieser oder jener Persönlichkeit, damit die Promi-Dichte deutlich wird und so auf die hervorragende Stellung des Buske Verlages hingewiesen werden kann. Name dropping als Marketing-Instrument sozusagen. Nein, sage ich Ihnen, auch darauf verzichte ich, zumal Ihnen die Bedeutung des Buske Verlages offenbar geläufig ist, sonst wären Sie nicht hier. Eine Ausnahme möchte ich allerdings machen, und zwei Menschen namentlich willkommen heißen: Sie, liebe Frau Buske, und Sie, lieber Herr Buske! Es ist wieder mal ein kleines Wunder, mit dem Sie heute an die diversen verlegerischen Wunder anknüpfen, die Sie in Ihrer aktiven Zeit vollbracht haben: kurz nach Ihrem 85. Geburtstag feiern Sie jetzt mit uns Ihren 50sten! Und so ist dieser Begrüßungsapplaus für Sie bestimmt!

Seite 2/4

Nun habe ich Ihnen erläutert, was wir heute Morgen alles nicht machen werden. Aber was dann? Unser Plan ist simpel und rasch beschrieben: der Buske-Verlag möchte Ihnen einen angenehmen und anregenden Sonntag in Hamburg beschenken. Um das zu erreichen, haben wir sogar den Hafen-Geburtstag auf den Tag des Buske-Jubiläums gelegt, so dass Sie später z.B. die imposante Auslaufparade von Großseglern, Marine-, Traditions- und Museumsschiffen von den Ladungsbrücken aus beobachten könnten.

Zuvor erwartet Sie hier ein kleines Programm, das etwas von der Vielfalt widerspiegeln soll, die unser Verlagsschaffen kennzeichnet. Gestatten Sie mir bitte, dass ich nun auch Herrn Jelden mit seiner *Django Davis Mozart Band* besonders begrüße, der uns gleich sehr vielfältig mit dem Besten aus Gypsy, Jazz und Klassik musikalisch unterhalten wird, und den zu unseren Autoren zu zählen, ich mich glücklich schätze. Mit Geschichten über Herrn Jelden und seine Aktivitäten könnte ich Sie jetzt locker eine Stunde bei Laune halten, aber 1. kann er das selber besser und 2. muss für den Moment genügen, dass er u.a. Autor des bei uns vor einigen Jahren erschienenen ersten kompakten Wörterbuches Deutsch-Georgisch / Georgisch-Deutsch ist, eigentlich als Geigenvirtuose auf die Welt kam, ein paar Jahre in einer Softwarefirma arbeitete, in mehr als 25 Ländern



Konzerte gab, zwei, drei Dutzend Sprachen beherrscht und in einem Interview mit der Stuttgarter Zeitung bekannte: »Ich möchte die Leute ein bisschen glücklich machen. Sie sollen mit einem Lächeln aus dem Saal gehen«. Genau das wünsche auch ich mir heute. Herzlich willkommen, lieber Herr Jelden mit Ihrer Truppe; ich danke Ihnen sehr, dass Sie zu uns gekommen sind, wo doch sonst die Welt zu Ihnen kommt!

Außerdem erwartet Sie eine Fülle sprachlicher Wohlklänge, die ganz für sich stehen sollen. Da Sie, liebe Gäste, in so vielen Idiomen zu Hause sind, mag Ihnen dies ein wenig wunderlich erscheinen, aber meine Aufmerksamkeit wird immer besonders geweckt, wenn ich irgendwo fremde Sprachen höre. Dann gebe ich mir intuitiv Mühe, herauszufinden, um welche Sprache es sich wohl handelt, und wenn mir dies schon nicht gelingt, folge ich gleichwohl den Klängen und versuche mir einen Reim darauf zu machen, ob Sprechweise, Tonalität und Klang etwas über das Gesprochene oder die Sprecher verraten. Mit Hilfe von Frau Barwani, Frau Mastoras, Herrn Richard, Frau Sinha, Frau Tchirakadze, Frau Wang, Frau Watanabe-Rögner und Frau Varela, allesamt Muttersprachler und mit dem Verlag über Veröffentlichungen verbunden, können auch Sie sich gleich auf dieses Experiment einlassen und kurze Texte auf Chinesisch, Französisch, Georgisch, Griechisch, Hindi, Japanisch, Swahili und Portugiesisch hören. Sollten Sie etwas nicht verstehen, kein Problem. Mit Lehr- und Wörterbüchern von Buske können Sie Ihr kleines Defizit leicht beheben.

Seite 3/4

Meine Damen und Herren, liebe Autorinnen und Autoren, diese Vielfalt spiegelt sich auch bei Ihnen wieder, und ich danke Ihnen sehr, dass Sie zu uns gekommen sind, um mit uns das 50jährige Bestehen des Buske Verlages zu feiern. Ich bin fasziniert von der Tatsache, dass hier vor mir Menschen sitzen, die ausgiebigermaßen profunde Kenntnisse in den Sprachen Albanisch, Baskisch, Bulgarisch, Chinesisch, Eskimo-aleutisch, Esperanto, Finnisch, Französisch, Georgisch, Griechisch, Hebräisch, Hindi, Irisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lateinisch, Lettisch, Paschto, Persisch, Portugiesisch, Russisch, Sanskrit, Saterfriesisch, Schottisch-Gälisch, Schwedisch, Swahili und Vietnamesisch haben – und wahrscheinlich noch eine Menge mehr – und die ihre Aufgabe darin sehen, diese Sprachen anderen so zu vermitteln, dass sie davon Gebrauch machen können. Den Beweis liefert die kleine Buchausstellung, die wir hier zeigen.



BUSKE

Diese Matinee ist Ihnen, liebe Autorinnen und Autoren, gewidmet. Der Buske Verlag möchte damit zum Ausdruck bringen, dass wir von Ihrer Arbeit begeistert sind und uns glücklich schätzen, mit Ihnen zusammenarbeiten zu können. Was den Verlag in den 50 Jahren seines Bestehens beschäftigt hat, wird gleich im Anschluss Herr Hechinger in der gebotenen Kürze zu Gehör bringen. Und nach dem musikalisch-literarischen Programm, durch das uns Herr Jelden führen wird, darf ich Sie zu einem gemeinsamen Mittagessen im ersten Obergeschoss einladen, wo Sie am Eingang zum Saal eine Tafel finden, der Sie bitte Ihren Platz an einem der Tische entnehmen. Es gibt eine Tischordnung, aber keine Sitzordnung, und ich kann nur hoffen, dass alle unterkommen. Sollten Sie irgendwelche Fragen oder Wünsche haben, sprechen Sie bitte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlages an, die Sie an kleinen Namensschildern erkennen.

Seite 4/4

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren: weil es so schön ist, wiederhole ich mich gern: willkommen zum 50. Geburtstag des Buskes Verlages und vielen herzlichen Dank für Ihr oft entbehrensreiches Engagement bei der Vermittlung fremder Sprachen, das die Grundlage für unser verlegerisches Schaffen bildet. Der Wunsch, für Verständigung zu sorgen, wird mit Ihrer Hilfe das Programm von Buske auch in Zukunft bestimmen.